Kirchenbote lokal Dürnten

Beilage der Zeitung «reformiert.» ZHI 307 Nr. 10 (6) 27. September 2024

Editorial

Zu viel!

Was braucht es, damit aus «viel» plötzlich «zu viel» wird? Und was alles kann «zu viel» sein? Sehr oft haben wir zu viel zu tun, zu viele Verpflichtungen und dementsprechend zu wenig Zeit. Doch: Ist es nicht schön, gebraucht zu werden und sinnvolle Aufgaben zu haben? Natürlich, werden die meisten denken! Sobald wir uns aber wie im Hamsterrad fühlen und nicht mehr wissen, wie wir alle Aufgaben meistern sollen, ist das nicht mehr schön und auch nicht mehr gesund.

Ich wünsche mir, dass wir wieder bewusster durchs Leben gehen. Wer weiss, vielleicht endet ein unerwünschter Termin mit einem interessanten Gespräch mit einer lieben Person?

Und wenn doch einmal alles «zu viel» wird, dürfen wir auch einfach mal Nein sagen, und zwar ohne schlechtes Gewissen. Mit einem Nein zu einer Aufgabe sagen wir nämlich Ja zu uns selbst. Und im Grunde genommen sind wir selbst die wichtigste Person in unserem Leben!

Ich wünsche Ihnen Mut zum Nein-Sagen und die Weisheit, dies im richtigen Moment zu tun!

Marianne Bachofen

Zu viel

Wie Wasser bin ich hingeschüttet.

Manchmal wird einfach alles zu viel. Die Zeit schreitet gefühlt viel zu schnell vorwärts. Wie abschalten, wenn sich nicht mehr alles unter einen Hut bringen lässt? Eine Suche nach Auswegen.

Edzard Albers – Wie geht es dir? In den kleinen Begegnungen im Alltag muss ich mich dieser Frage fast täglich stellen. Wenn die Antwort mit «Eigentlich» beginnt, dann ernte ich bereits ein erstes Stirnrunzeln.

Warum ist eigentlich dauernd so vieles zu viel? Wie verheissungsvoll liest sich das Plakat mit dem Konzertangebot in der nächsten Woche! Und wie sehr habe ich mich über die Einladung zu dem kleinen Gartenfest gefreut. Hast du schon von dem spannenden Vortragsabend gehört? Wir könnten uns doch mal wieder treffen. Wie sieht es aus, habt Ihr am Wochenende Zeit für ...?

Ich muss noch. Jetzt ist gerade so viel los. Die Kinder brauchen mich. Das volle Leben eben. Ach, ich weiss gar nicht, wie ich das früher alles geschafft habe. Und mein Beruf geht natürlich vor. Zuerst wird gearbeitet. Dann kommt der Haushalt dran. Und wie der Garten erst noch aussieht.

Meine Freunde in Kenia sagen: «Ihr habt die Uhren. Wir haben die Zeit.» Ist unsere Zeit hektischer als die Zeiten vor uns? Die schnelle Kommunikation immer und überall scheint das Leben immer weiter zu beschleunigen.

Weit gefehlt. Einmal einen Schritt zur Seite, bitte. Solche Phänomene haben auch Menschen vor uns schon beschrieben. Mose ist völlig erschöpft, als er sein immer schlechter gelauntes Volk für den weiteren Weg durch die Wüste kaum noch motivieren kann. Sein Schwiegervater Jitro ist ein scharfsinniger Beobachter der Situation: «Du bist völlig erschöpft, du und auch das Volk, das bei dir ist, denn die Aufgabe ist zu schwer für dich, du kannst sie nicht allein erfüllen.» (Ex 18,18) Sein langmütiger Rat klingt überraschend und einfach zugleich: Bringe die Sache vor Gott.

Vor Gott, in der Zwiesprache mit Gott, im Gebet – darf ich mich ausbreiten, mich neu sortieren, Kraft schöpfen, durchschnaufen, kreativ werden, singen, schweigen, neu anfangen. Welch' ein Geschenk! Ich will es gleich auspacken und dann immer wieder neu.

Im ökumenischen Forum 2024 werden wir am Donnerstag, 7. November, unter Anleitung von Andi Loos über «Spiritualität als Ressource» sowie am Dienstag, 19. November, unter Anleitung von Ruth Maria Michel über «Müdigkeit in der Gesellschaft» diskutieren und nachdenken.

Nachbarschaft

Bei schönstem Wetter kamen viele Mitfeiernde in den Gottesdienst zur Eröffnung der diesjährigen Chilbi Dürnten.

Edzard Albers – Unter Glockengeläut aus dem Dürntner Kirchturm füllten sich die Autöli im bunten Autoscooter von Katja und Adrien Adolphe. Pünktlich mit dem letzten Schlag setzte Ueli Minder das Schwungrad der kleinen historischen Chilbi Dreh-Orgel aus dem Klangmaschinenmuseum in Bewegung. Ihre fröhliche Musik gab der Chilbi den Auftakt für den Gottesdienst. Im Mittelpunkt standen Gedanken zur «Nachbarschaft», die wir in unserem Dorf im Sommer miteinander feiern und immer wieder neu beginnen. Leitend war dazu das berühmte Liebesgebot Jesu «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.» (Mk 12,31). Die Schwyzerörgeli Formation Benny Hanselmann und Albert Hegglin mit Werner Straub am Bass trug heimatliche Klänge in das Fest, die sofort ins Herz gingen. Aus der Schaustellerfamilie Philippin gab es ein spannendes Interview über Herausforderungen und Freuden des Chilbi Lebens zu hören. Der Ländler «Zwenig g'schlafe» führte augenzwinkernd in die Chilbi. Unter den Klängen der Drehorgel fassten viele hilfsbereite Hände mit an und trugen die Festbänke vor das Pfarrhaus, damit sich die bunten Autöli bald von vielen Kindern und Jugendlichen lustig über das Parkett bewegen konnten.

KonfLager 2024

In der letzten Woche der Sommerferien waren 18 Jugendliche miteinander in den Bergen.

Edzard Albers – Während die ganze Schweiz unter der grössten Hitze des Sommers stöhnte, durften wir uns mit dem neuen KonfJahrgang in der Höhe abkühlen. Das Lagerhaus liegt auf 1'900 m. Der Melchsee war in diesem Jahr so angenehm temperiert, dass die ersten Jugendlichen sich statt dem Zvieri gleich im Wasser erfrischt haben. Danach war der Kopf frei für erste Gedanken über den eigenen Lebensweg bis hier – mit allem, was war, mit den ersten Kindheitserinnerungen und mit einem vertrauensvollen Staunen und Fragen über Gott und das Leben. Ein Lagerfeuer am See gab dem ersten Abend ein feierliches Ende, diesmal mit Worten aus dem Anfang des Matthäus-Evangeliums, welches wir mit diesem Jahrgang vertiefen möchten.

«So soll euer Licht leuchten vor den Menschen.» (Mt 5,16) Der nächste Tag führte zwei Teilgruppen unter Anleitung unseres Bergführers Nik für jeweils zwei Stunden in die dunkle Tiefe einer Höhle. Diese Herausforderung macht absolute Dunkelheit erlebbar. Vielleicht kann diese besondere Erfahrung helfen, später einmal dunkle Momente im übertragenen Sinn zu meistern. Parallel beschäftigte sich die andere Teilgruppe mit der Bedeutung der Taufe. Zum Abendabschluss feierten wir einen Gottesdienst mit Abendmahl bei Kerzenschein in der Kapelle am Melchsee.

Die hohen Felswände am Bonistock galt es am nächsten Tag kletternd zu erkunden. Nachdem alle mit Gschtältli, Kletterfinken und Helm ausgestattet waren, wurden zuerst die passenden Sicherungstechniken gelehrt. Für die Erstlingsversuche am Toprope brauchte es eine gehörige Portion Zutrauen in die Aufmerksamkeit der Kolleg:innen. Bald schon gelang es, die obersten Enden zu erreichen. Nach und nach wurden schwierigere Routen erklommen. Unser Koch Fridolin Gosswiler lieferte mit Hilfe der Jugendlichen eine hausgemachte Gerstensuppe mit Besteck und Geschirr direkt an den Fels. Trotz der grossen Sommerhitze gab es einige, die am liebsten immer weiter geklettert wären. Am Nachmittag durften wir einen unserer Jugendlichen zur Taufe im Melchsee begleiten. Den grossen Dank der Gruppe für alles Erlebte nehmen wir mit ins neue KonfJahr. Als wären die Erlebnisse nicht schon dicht genug gewesen, feierten wir am Abend unser Abschlussfest im KonfLager.

Am Abreisetag mussten wir zuerst das Haus wieder picobello reinigen. Nachher konnten wir auf der Terrasse den Gottesdienst zum Schulanfang mit Einblicken ins KonfLager vorbereiten, den wir am letzten Tag der Sommerferien in unserer schönen Dürntner Kirche gemeinsam mit vielen Familien und mit Kindern und Jugendlichen aus ganz unterschiedlichen Jahrgängen feiern durften.

Pilgerweekend von Juki 7

16 Jugendliche, 2 Begleitpersonen, 29 Grad, 25 km, ca. 900 Höhenmeter, mehr als 34'000 Schritte, das sind die Zahlen des Juki 7 Weekends.

Claudia Steiner – Mit dem Bus in Girenbad angekommen, geht's nach einer kurzen Begrüssung los und wir wandern, bei wunderschönem Wetter, bergwärts Richtung Allmen. Unterwegs machen wir uns Gedanken zum Pilgern und setzen uns mit unserem Lebensweg auseinander. Nach dem Mittagessen teilen wir dann unsere schönste Kindheitserinnerung. Weiter pilgern wir über den Allmen nach Steg, wo wir unser Abendessen und Frühstück einkaufen, um es dann gemeinsam zu unserem Tagesziel, dem Hörnlihaus, zu tragen.

Das über 100 Jahre alte Lagerhaus liegt etwas unterhalb des Hörnlis und wird uns für eine Nacht beherbergen. Nach dem Abendessen, welches von Edzard Albers und einigen Jugendlichen gekocht wurde, brechen wir am Abend nochmals auf, um die letzten Meter zum Hörnli zu erklimmen. Unter dem Sternenhimmel halten wir eine kurze Andacht, in der wir gemeinsam singen und beten.

Gestärkt durch das «Zmorge» nehmen wir am nächsten Morgen den Hausputz und anschliessend unsere letzte Etappe in Angriff. Auf dem Weg beschäftigen wir uns mit dem Gebet.

Geschafft sitzen wir dankbar und erschöpft im Zug von Bauma nach Tann. Fast hätten wir ihn verpasst. Auf dem Bahnhof in Tann stehen wir nochmals im Kreis zusammen und verabschieden uns voneinander.

Persönlich

Veronica Zinniker

Mein Name ist Veronica Zinniker und bin neu in der Kirche Dürnten als Sigristin tätig. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen und freue mich, neben der Kirche Fischenthal einen neuen Einblick in eine andere Kirchgemeinde machen zu dürfen.

Aufgewachsen bin ich in Effretikon, seit 1997 im Zürcher Oberland angekommen und zu Hause. Mit meinem Partner und unseren zwei Kindern, 9- und 7-jährig, wohnen wir in Ettenhausen und geniessen mit unserem Hund ausgiebige Entdeckungstouren in der Natur. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, verweile sehr gerne in der Küche (Neues erfinden, ausprobieren), pflege meinen Garten oder bin kreativ mit den Kindern.

Ich freue mich auf diese neue Herausforderung, tolle Gespräche, wertvolle Begegnungen und auf ein Grüäzi im Gottesdienst.

Besuchsdienst der Kirche Dürnten

Rosmarie Egli – Unser Besuchsdienst besteht nun seit bald zehn Jahren. Zusammen mit Karin Disch habe ich den konfessionell neutralen Besuchsdienst im Namen der Kirche Dürnten aufgebaut. Bis jetzt beteiligen sich über 30 Personen daran und mehr als doppelt so viele Menschen werden besucht oder begleitet. Unser Ziel ist es, ein nachbarschaftliches Netz zu weben, welches jene mitträgt, die alleine sind oder eine schwierige Zeit erleben.

Edzard Albes wird dort aktiv, wo Gespräche über belastende Situationen oder Glaubensfragen gewünscht werden.

- Da besuchen sich zwei ältere Damen gegenseitig oder telefonieren sich täglich für einen freundschaftlichen Austausch.
- Da wird wöchentlich ein Einkauf mit langer «Postiliste» gemacht und heimgebracht.
- Mit einem schwerhörigen Mann werden Ausflüge gemacht.
- Begleitfahrten zu Arzt oder Therapie entlasten kranke Nachbarn.
- Der junge Mann, der nicht gut mit seinem Geld umgehen kann bekommt einen «Portemonnaiegötti», damit er nicht in Schulden gerät.
- Ein Kind mit Schulschwierigkeiten wird begleitet bis zur erfolgreich abgeschlossenen Lehre.
- Eine Trauernde wird in ihrer schweren Zeit begleitet und auch ihre Computerprobleme konnten gelöst werden.
- Ein Kind mit Sprachschwierigkeiten wird von einer Jugendlichen besucht, die mit ihm spielt und plaudert.
- Bei Krankheit der Mutter werden deren Kinder zum Essen eingeladen.
- Und ganz viele haben immer ein offenes Ohr oder Zeit für ein Gespräch, einen Kaffee oder fragen immer wieder in ihrem Nachbarschaftsnetz nach Bedürfnissen, die wir wahrnehmen können.

Ich bin immer wieder sehr berührt zu vernehmen, dass durch diese Besuche Freundschaften entstanden sind oder dass anfängliche Skepsis sich in freundliche Dankbarkeit gewendet hat. Wenn sich beide Seiten bereichert fühlen durch die Begegnungen, ist das besonders schön.

Kosten für Fahrten können bei der Kirchgemeinde verrechnet werden und alle Freiwilligen sind bei der politischen Gemeinde versichert.

Wenn Sie gerne bei uns mitmachen oder eine Situation kennen, wo wir nötig sind, so melden Sie sich doch bitte bei mir:

Leitung Besuchsdienst
Rosmarie Egli 055 240 37 49
rosmarie.egli@bluewin.ch

Seniorennachmittag

Musiknachmittag mit Nicolas Senn

Ruth Boller – Nicolas Senn unternimmt eine musikalisch-virtuose Reise durch verschiedene Länder und Stilrichtungen und beweist, dass von Appenzellermusik über Klassik, Jazz und Rock alles auf dem Hackbrett möglich ist.

Kurzweilige Moderationen mit Anekdoten zum Instrument und den Kompositionen sorgen dafür, dass die Lachmuskeln nicht zu kurz kommen.

Das Konzert dauert eine Stunde. Konzertbestuhlung, es wird kein Imbiss serviert Anschliessend besteht die Möglichkeit, mit Mineralwasser an Stehtischen im Foyer zu verweilen.

Der gemeinsame Seniorennachmittag findet am Donnerstag, 24. Oktober 2024, 14.30 Uhr, im Kath. Pfarreizentrum Tann statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Helferteam Seniorennachmittage

Kollekte für Kenia

Die Kollekte von meinem Abschieds-Gottesdienst am 30. Juni 2024 sowie das Abschiedsgeschenk von der Kirchenpflege hat im Waisenhaus-Projekt in Kenia grosse Freude gespendet!

Marjoline Roth – Zum ersten konnte damit ein Grosseinkauf für die Waisenkinder getätigt werden: Es gab für jedes Kind ein T-Shirt, sowie ein Paar Hosen und Turnschuhe.
Am nächsten Tag wurde ein Badetag organisiert, und da zogen die Kinder voller Freude ihre neuen Sachen an. Mit einem Bus fuhr man zu einem Hotel mit Pool und verbrachte den ganzen Tag dort. Um die Mittagszeit gab es Poulet, Pommes Frites und Kabissalat sowie ein Coca Cola. Und danach ging es weiter mit planschen, spielen und fröhlichem Zusammensein. Ein Jugendlicher sagte am Abend ganz ernst zu mir: This day I will never forget – diesen Tag werde ich nie vergessen!

Grossen Dank an die Gemeinde für die grosszügige Kollekte!

Kolibritag 2024: «Hebed Sorg»

Magische musikalische Natur-Momente mit Andrew Bond – herzhaft und mit viel Bewegung

Claudia Steiner – Wer kennt sie nicht, die in der Zwischenzeit bereits zu Klassikern gewordenen Andrew-Bond-Lieder, die unsere Kinder seit mehr als 25 Jahren verzaubern. Vielleicht sind Sie ja selber mit ihnen gross geworden. Ein Konzert mit ihm ist sicher ein besonderes Erlebnis. Deshalb sind alle Kinder vom Kindergarten bis zur 4. Klasse eingeladen, am 10. November mit uns nach Schlieren zum Kolibritag zu fahren.

Andrew Bond wird uns mit Herbst- und Waldliedern, solchen über Tiere und den bevorstehenden Winter verzaubern, denn die Schöpfung ist einfach grossartig! So sehr, dass es einem zum Singen zumute ist. Ich freue mich jetzt schon auf einen gelungenen Nachmittag mit vielen Kindern! Chunnsch au mit?

Anmeldung bis 25. Oktober an
Claudia Steiner 077 470 39 11
claudia.steiner@refduernten.ch

Details folgen anfangs November an alle Angemeldeten.

Persönlich

Manuela Beck

Nach langem Warten war es endlich soweit und ich durfte als auszubildende Katechetin am 19. August 2024 in der Kirchgemeinde Dürnten starten.

Mein Name ist Manuela Beck, aufgewachsen bin ich im Prättigau im Kanton Graubünden. Nach meiner Ausbildung im Verkauf arbeitete ich in einem Cash & Carry Markt wie auch im Detailhandel, zuletzt war ich in einem Büro als Arztsekretärin tätig. Durch eine berufliche Neuorientierung letztes Jahr bin ich zum Beruf Katechetik gekommen. Ich freue mich sehr auf die Arbeit und viele spannende Stunden mit den Kindern. Nun darf ich während meiner berufsbegleitenden Ausbildung zur Katechetin eine 2. Klasse in Dürnten unterrichten.

Mit meinem Mann und meinen zwei Töchtern wohne ich seit knapp zehn Jahren in Dürnten. Ich verbringe gerne Zeit mit meiner Familie, in der Natur, beim Wandern und zum Ausgleich auch im Fitnesscenter.

Ich freue mich auf den neuen beruflichen Lebensabschnitt.

Gottesdienste

Sonntag, 29. September, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Dominik Flüeler
Musik: Heidi Brunner

Sonntag, 6. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst
Pfr. Edzard Albers
Musik: Ansinggruppe & Christoph Küderli
Anschliessend: Chilekafi

Sonntag, 13. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst in der **ref. Kirche Rüti.**
Kein Gottesdienst in der Kirche Dürnten.

Sonntag, 20. Oktober, 10 Uhr
Gottesdienst mit Taufe
Pfr. Dominik Flüeler
Musik: Beat Muhr

Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst zum **Reformationssonntag** mit **Abendmahl** in der **ref. Kirche Rüti.**
Pfr. Dominik Flüeler
Kein Gottesdienst in der Kirche Dürnten.

Kinder und Familie

Mittwoch, 23. Okt., 12 Uhr
Spaghetti-Domino im **ref. Kirchgemeindehaus Nauen, Tann**

Jugend

Jeden Montag*, 18 Uhr
Roundabout im **Schulhaus Nauen, Tann**

Freitag, 27. Sept,, 18 Uhr
Place to be im **ref. Kirchgemeindehaus Nauen, Tann**

Samstag, 28. Sept.
Cevi-Jungscharen gemäss Plan www.ceviduernten.ch

Senioren

Mittwoch, 2. Okt., 10 Uhr
Gottesdienst im **Nauengut** (kath. Kirche)

Mittwoch, 16. Okt., 10 Uhr
Gottesdienst im **Nauengut**
Pfr. Dominik Flüeler
Klavier: Christoph Küderli

Donnerstag, 24. Okt., 14.30 Uhr
Seniorennachmittag in der **kath. Dreifaltigkeitspfarrei, Tann.**
Musiknachmittag mit Nicolas Senn
(siehe Artikel im Innenteil)

Veranstaltungen

Freitag, 25. Okt., 19 Uhr
Spieleabend für alle (9-99) im **Chileträff Dürnten**

Regionales

Samstag, 28. Sept., 11 Uhr
Gemeinsam-Treff im **Kirchgemeindehaus Bubikon**

Dienstag, 1. Okt., 19.30 Uhr
Meditationsabend in der **ref. Kirche Bubikon**

Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage:
17. Nov.: Pfr. Dominik Flüeler
8. Dez.: Pfr. Dominik Flüeler
12. Jan.: Pfr. Edzard Albers
23. Febr.: Pfr. Dominik Flüeler

Weitere Termine finden Sie auf www.refduernten.ch.

Infolge Revision der Kirchenuhr entfällt der Viertel-, Halb- und Stundenschlag vom 20. September bis 5. November 2024.

Livestream

Jeden Sonntag übertragen wir unseren Gottesdienst als Livestream.
Auf unserer Homepage www.refduernten.ch finden Sie einen Link zum Livestream.

Gottesdienst-Fahrdienst

Anmeldungen jeweils bis spätestens Sonntag, 9 Uhr, an Margit Mühlethaler, Telefon 076 404 54 05.

* ausser in den Schulferien

Öffnungszeiten Sekretariat

Das Sekretariat bleibt während der Herbstferien vom 7. bis 18. Oktober 2024 geschlossen.

Unser Gemeindeteam

Pfarramt (montags Ruhetag)
Edzard Albers 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
edzard.albers@refduernten.ch
Dominik Flüeler 079 709 66 01
Pfaffensteinstr. 34, 8118 Pfaffhausen
dominik.flueler@refduernten.ch

Sekretariat / Reservationen
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
Öffnungszeiten Di und Do:
8.30-11.30 und 14.00-16.30 Uhr

Marianne Bachofen 055 240 71 23
marianne.bachofen@refduernten.ch
Angela Kuratli 055 240 71 23
angela.kuratli@refduernten.ch

Sozialdiakonin
Claudia Steiner 077 470 39 11
claudia.steiner@refduernten.ch

Sigrist*in
Hansueli Rutz 055 240 71 24
sigristen@refduernten.ch
Markus Schmuki 055 240 71 24
sigristen@refduernten.ch
Veronica Zinniker 055 240 71 24
sigristen@refduernten.ch

Organist*in
Heidi Brunner 055 240 34 45
Christoph Küderli 044 833 47 74

Katechetin
Manuela Beck 078 664 08 83
Marianne Domenig 079 955 21 66
Angela Kuratli 078 883 03 82

Kirchenpflege
Silvia von Arx 077 485 25 23
(Präsidentin)

Besuchsdienst
Rosmarie Egli 055 240 37 49

Cevi Fröschli
Mirjam Grütter 077 426 86 00

Cevi Jungschar
Andrin Senften 079 350 89 27
Silja Nielsen 076 577 63 61
Anna Schweiter 079 959 97 60

Fiire mit de Chliine
Fabienne Fleury 078 853 41 93

Seniorennachmittag
Ruth Boller 055 240 42 25

Roundabout
Domenica Salciccia 076 510 26 31

Impressum

Herausgeber
Evang.-ref. Kirchgemeinde Dürnten.

Redaktion
redaktion@refduernten.ch

Nächster Kirchenbote:
Die nächste Ausgabe erscheint am 25. Oktober 2024.
Redaktionsschluss: 30. September 2024.